

# Plötzlich Schauspieler!

Der Wolfsburger Erich Redman spielt in „Captain America“ mit

kult

VON BENJAMIN HOFMANN

WETZLAR/LONDON Nazi-Deutschland 1942 - der Schauplatz des aktuellen Kinostreifens „Captain America“. Mit dabei in diesem historischen Szenar: Erich Redman (43), Schauspieler aus Wolfsburg mit Hauptwohnsitz London. Er spielt den deutschen „Offizier Schneider“.

? *Herr Redman, Sie sind seit über zehn Jahren in der Filmbranche tätig. Wie wird man eigentlich Schauspieler?*

Erich Redman (kleines Foto: privat): Das war bei mir tatsächlich reiner Zufall. Ich hatte während meiner Schulzeit mit Theater nichts am Hut. Ursprünglich wollte ich Sprachen studieren, doch in Deutschland herrschte in den 1980ern hohe Lehrerarbeitslosigkeit. Also entschied ich mich für internationale Wirtschaft, zog aus meiner Heimatstadt Wolfsburg weg zum Studium nach Reutlingen, danach studierte ich zwei Jahre in London. Mein Weg hätte mich danach zu VW nach Wolfsburg führen sollen, so, wie es einst bei meinem Vater war. Doch London hat mir so gut gefallen, dass ich mir dort eine Anstellung gesucht habe.

? *Aber nicht direkt als Schauspieler?*



Von allen Seiten gefeiert: Soldat Steve Rogers (Chris Evens, links), der in seiner Superhelden-Identität als Captain America die Feinde bekämpft. (Foto: Paramount Pictures)

Redman: Nein, nein. Ich habe Lebensläufe verschickt, hatte drei Jahre lang verschiedene Jobs. Dann habe ich mich dafür entschieden, als Werbetexter bei einer deutschen Werbeagentur einzusteigen. Durch Zufall wurde ich für einen Werbespot bestellt, aber zur Vertonung. Für einen Eiskremspot brauchten die noch einen deutschen Sprecher, dann habe ich das eben übernommen. Als ich das Honorar von 60 Pfund für diese halbe Stunde Arbeit sah (damals rund 180 D-Mark, Anm. d. Red) wurde mir klar, was da verdienstmäßig möglich ist. Also habe ich Vocal-Training genommen, Sprach- und Akzentkurse belegt. Eher aus Spaß habe ich auch einen kurzen Schauspielkurs belegt. Das Feedback der Lehrer und Mitschüler war so gut, dass ich die-

sen Weg letztlich wählte.

? *Eine lebensverändernde und riskante Entscheidung. Wie alt waren Sie damals?*

Redman: Ich war damals 27. Natürlich muss man risikofreudig sein, ich war das damals auch. Zudem habe ich mich immer für neue Dinge interessiert, vieles in Kursen ausprobiert. Entscheidend war, dass ich weg von meiner Familie in Wolfsburg war. Sonst hätte ich diesen Weg nicht getroffen, da der familiäre Einfluss doch eher konservativ war und mir die meisten wohl davon abgeraten hätten.

? *Nun zu Ihrem aktuellen Film, Captain America, der ja auch Nazi-Deutschland thematisiert. Ha-*

*ben Sie sich vorher mit der Geschichte intensiv auseinandergesetzt?*

Redman: Mit historischen Fakten weniger, es geht ja in diesem Film nicht um geschichtliche Präzision. Grundsätzlich sehen Deutsche bei so einem Film nicht so gut aus, was man ja auch verstehen kann. Viel interessanter für mich war, mich in die Comics einzulesen. So habe ich erst erfahren, dass diese Comics Teil der US-Propaganda im Zweiten Weltkrieg waren, um beispielsweise Soldaten zu rekrutieren. Das war mir neu. (...)

■ **Das komplette Interview und weitere Informationen zu Schauspieler Erich Redmann sowie Links zum Film findet ihr unter der Rubrik „Kult“ auf [www.midde.de](http://www.midde.de). Viel Spaß beim Reinklicken!**